

QUERGEDACHT

Minergie® am Arbeitsplatz

Vortrag Christiane Ern

Christiane Ern, Diplomierte Architektin BDA, ist Mitinhaberin des Architekturbüros ern+ heinzl Architekten in Solothurn und Berlin und seit 2007 Vertretungsprofessorin an der Universität Aachen.

Das Architekturbüro ern+ heinzl ist Initiatorin der Vortragsreihe „Quergedacht“, die regelmässig zu aktuellen Themen Vortragende und Interessierte zur Diskussion zusammenbringt. Sie waren, zusammen mit Pro Holz, Gastgeber des Abends im Wallierhof

Christiane Ern begab sich während ihres Vortrags auf die „Suche nach der verlorenen Zeit“ – so auch der Titel ihres Vortrags.

Ausgehend von der Erkenntnis, dass Zeit ein immer kostbareres Gut ist und vergeudete Zeit am Arbeitsplatz auch ungenutzte Energie bedeutet, präsentierte sie zwei aktuelle Projekte des Büros, die mit Hilfe eines neuen architektonischen Konzeptes, ein effektiveres und abwechslungsreicheres Arbeiten ermöglichen.

Das erste Beispiel zeigte einen Umbau auf mehreren Geschossen eines Altbaus in Berlin, der für eine grosse Medienagentur geplant wurde. Hier realisierten die Architekten ein offenes Grossraum-Konzept, das die interaktive Arbeit, kurze Wege und die Kommunikation der Teams untereinander unterstützen soll.

Das zweite Beispiel war eine Neubauplanung für eine international tätige Beratungsfirma in Düsseldorf, für die ein Konzept gefunden werden musste, das eine Mehrfachbelegung des Arbeitsplatzes ermöglichte. Das dadurch entstehende Identifizierungsdefizit mit dem eigenen Arbeitsplatz wurde hier durch ein zusätzliches Angebot an sozialen Einrichtungen und qualitativollen Räumen ausgeglichen.

Die Bür umbauten in Berlin wurden inzwischen mehrfach veröffentlicht und unter die Top Ten Büroräume 2008 in Deutschland gewählt.

Vortrag Dr. Thomas Ellwart

Dr. Thomas Ellwart, promovierter Psychologe, ist Dozent an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für angewandte Psychologie, Institut für Kooperationsforschung und Entwicklung

Sein Vortrag mit dem Übertitel „Effizienzgewinne oder Motivationsverluste“ behandelte die Auswirkungen flexibler Büroorganisationsformen, wie sie in den letzten Jahren in verschiedenen Modellen (wieder) aktuell geworden sind. Als Beispiel diente ihm hier, das sog. „non territoriale Büro“, auch „Business Club“ genannt, in dem die Angestellten keinen festen Arbeitsplatz haben, sondern je nach Art der aktuellen Arbeit (z.B. Konferenz, Teamwork, Einzelarbeit) einen temporären Arbeitsplatz auswählen können.

Die Ergebnisse der Studie, die er zu diesem Beispiel an der FHNW führte, wurden jeweils auf drei Ebenen vorgestellt: der Ebene „Organisation“, der „Abteilung“ und der „einzelnen Person.“

Sie zeigten recht deutlich, dass die Effizienzgewinne auf der Ebene der Organisation durch eine optimale Auslastung der Büroflächen (etwa 40% weniger Flächenbedarf) und der Abteilung (bessere Passung zwischen Arbeitsaufgabe und Räumlichkeiten) besonders hoch sind. Aber auch auf der Ebene des einzelnen Angestellten wurde die flexible Bürostruktur des „non territorialen Büros“ Dank der besseren Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf positiv bewertet.

Motivationsverluste stellte Herr Dr. Ellwart jedoch auch fest, im Wesentlichen auf der Ebene der einzelnen Person, für die die neue Büroorganisation vor allen Dingen ein Verlust der Arbeitsplatzidentität darstellt und auf der Ebene der Abteilung, deren Führungsstrukturen überdacht werden müssen. Diese Motivationsverluste, so Dr. Ellwart, könnten aber in der

Regel durch eine frühzeitige Einbindung der Mitarbeiter in den Veränderungsprozess und eine gute interne Informationspolitik minimiert oder ausgeschlossen werden.

Vortrag Marco von Wyl

Marco von Wyl, Hafnermeister mit Nachdiplomstudium Energie an der Fachhochschule Nordwestschweiz und Leiter der Fachschule Froburg (nationales Ausbildungszentrum für Hafner- und Hafnermeister).

Eine ganz andere Sicht auf das Thema Minergie® lieferte Marco von Wyl. Er stellte in seinem Kurzvortrag verschiedene Arten der Holzfeuerung von Wohngebäuden vor. Er plädierte für den Brennstoff „Holz“ da dieser ein nachwachsender Rohstoff sei und bei der Verbrennung wesentlich umweltfreundlicher sei, als die fossilen Brennstoffe. Durch die steigenden Preise von Erdgas und Erdöl und die gestiegene Effizienz der Heizsysteme, sei das Holz, namentlich die Holzpellets, zu einer interessanten Alternative geworden. Dabei zeigte Marco von Wyl auf anschauliche Weise an drei Beispielen, wie der gute alte Kachelofen durch entsprechende Ausstattung und technische Verbesserung effizient für die Beheizung eines ganzen Wohngeschosses ausreichend sein kann. Man müsse lernen, „quer“ zudenken, so sein Plädoyer, womit er auch den Titel der Veranstaltung aufnahm, und sich von tradierten Bildern lösen, um für die zukünftigen Fragen der Energie Antworten parat zu haben.